

A. PÜTZ, Eisenhüttenstadt

Zur Kenntnis der Gattung *Pedilophorus* STEFFAHNY, 1843 Griechenlands mit einer Bestimmungstabelle der Arten (Col., Byrrhidae, Pedilophorinae)

Zusammenfassung Die Gattung *Pedilophorus* STEFFAHNY wird zum ersten Mal aus Griechenland nachgewiesen. Es werden *Pedilophorus graecus* n. sp. mit zwei Unterarten, *P. graecus graecus* und *P. graecus amicorum* n. ssp. und *Pedilophorus pindicus* n. sp. mit zwei Unterarten *P. pindicus pindicus* n. ssp. und *P. pindicus schneideri* n. ssp. beschrieben und mit der verwandten Art *P. macedonicus* (SCHUBERT) verglichen. Unterscheidungsmerkmale werden abgebildet. Für die Gattung wird ein Bestimmungsschlüssel vorgelegt.

Summary Contribution to the knowledge of *Pedilophorus* STEFFAHNY, 1843 from Greece with a key to the species (Col., Byrrhidae, Pedilophorinae). – The genus *Pedilophorus* STEFFAHNY is recorded from Greece for the first time. *Pedilophorus graecus* n. sp. with two subspecies, *P. graecus graecus* and *P. graecus amicorum* n. ssp. and *Pedilophorus pindicus* n. sp. with two subspecies *P. pindicus pindicus* n. ssp. and *P. pindicus schneideri* n. ssp. is described and compared with the related species *P. macedonicus* (SCHUBERT). Distinguishing characters are illustrated. A key to the species and subspecies of this genus is presented.

Einleitung

Die artenarme Gattung *Pedilophorus* hat in der Vergangenheit nur sehr wenige Bearbeiter gefunden (u.a. GANGLBAUER 1902, PAULUS 1972, SCHUBERT 1969). Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Deutschland, Slowakei, Österreich, Italien, das ehemalige Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Albanien bis nach Nord-Griechenland. Zur Zeit sind vier nominelle Taxa aus Europa bekannt. Ein Taxon davon wurde von PAULUS (1972: 341) in einer zoogeographischen Arbeit als *Pedilophorus rhodopensis* unbeabsichtigt beschrieben. Der Name hat jedoch Gültigkeit, da ein neuer Name in Verbindung mit einem Merkmal (Genitalabbildung Nr. 4 bei PAULUS 1972) die Kriterien für eine Beschreibung nach den Nomenklaturregeln erfüllt (ICZN 1985). Nach PAULUS (in. litt.) ist die Benennung der Art unglücklich erfolgt, da diese bisher nicht in den Rhodopen, sondern in den transsylvanischen Alpen (PAULUS i. litt.) und Bosnien (PAULUS i. litt.) vorkommen soll. Zwischenzeitlich konnte der Verfasser Material aus den bulgarischen Gebirgen Rila und Vitoscha studieren. Ein mögliches Vorkommen in den Rhodopen ist nicht auszuschließen.

In der australischen Region wurden einige Arten ebenfalls als „*Pedilophorus*“ beschrieben. Diese Taxa gehören in eigene, neu zu errichtende Gattungen und sind nicht näher mit den europäischen *Pedilophorus* verwandt. Eine Revision der australischen Pedilophorinae steht noch aus.

Unsere europäischen Arten leben fast ausschließlich in montanen bis alpinen Regionen und ernähren sich wie die meisten Familienangehörigen von Moosen. Die meisten Taxa sind äußerlich sehr ähnlich, sie besitzen rudimentäre Hinterflügel und eine verwachsene Flügeldeckennaht. Die geographische Isolation einzelner Teilpopulationen auf der Balkanhalbinsel hat nach eigenen Untersuchungen an *Pedilophorus auratus* (DUFTSCHMID) zur Bildung verschiedener, zum Teil noch unbenannter geographischer Unterarten geführt.

Unter Material neuerer Aufsammlungen von vier isolierten Gebirgen in Nord-Griechenland (Lákmos, Ólympos, Vermion und Voras) befanden sich jeweils Serien von *Pedilophorus*, die aufgrund der gefurchten und breit abgerundeten Schienen zunächst in die Nähe von *Pedilophorus macedonicus* (SCHUBERT, 1969) gestellt wurden. Nach Genitaluntersuchung stellte sich jedoch heraus, daß sie zu zwei mit *P. macedonicus* verwandten, noch unbeschriebenen Arten, mit jeweils mit einer neuen Unterart gehören. Die nachstehend aufgeführten Typusexemplare werden in folgenden Sammlungen aufbewahrt:

CBVM	Sammlung Boukal, Vysoké Mýto
CPE	Sammlung Pütz, Eisenhüttenstadt
CSP	Sammlung Schneider, Prag
ZMK	Zoologisk Museum, Kopenhagen

Alle Etiketten werden originalgetreu zitiert.

Katalog der Gattung *Pedilophorus*

auratus (DUFTSCHMID, 1825): Deutschland, Slowakei, Österreich, Italien, Slovenien, Krain, Istrien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro
var. *obscurus* FLEISCHER, 1908

graeus graecus n. sp.: Griechenland: Ólympos

graeus amicorum n. ssp.: Griechenland: Vermion

macedonicus (SCHUBERT, 1969): Kosovo, Mazedonien, Albanien

pindicus n. sp.: Griechenland: Lákmos

pindicus schneideri n. ssp. Griechenland: Voras

rhodopensis PAULUS, 1972: Bosnien, Rumänien, Bulgarien

Beschreibungen

Pedilophorus graecus n. sp.

(Abb. 1 a – b)

Typenmaterial:

Holotypus ♂: „GR. Makedhonia; No. 12 Olympos; 10m [sic! 1500 m]; NW Hütte Stavros 40°06'34"N, 22°25'53"E 7. IV. 1998 V. Assing“ / „HOLOTYPUS, *Pedilophorus graecus* n. sp., det. A. Pütz 1998“ (rot) (CPE).

Paratypen: „GREECE: Makedhonia / Thessalia, Olympos 700-2100 m 21-26. V. 1990 Zool. Mus. Copenh. Exp.“ (1 ♂ ZMK); „GREECE: MAKEHDONIA Olimbos Mts, 900-2100 m 17-20. V. 1994. O. Martin leg. Zool. Museum, København“ (1 ♀ ZMK); „GR. N Larissa No. 20 Kato Olympos; 1500-1580 m E Kallipefki 39°57'34"N, 22°29'15"E 12. IV. 1998 V. Assing“ (1 ♂, 1 ♀ CPE); „Greece: Thessalia (20) Larissa: Káto Olimbos, 1500-1550 m, Metamorfosi E Kallipefki 39°57'34"N / 22°29'15"E, Rasen/Buche/Tanne, 12. IV. 1998, Schülke“ (1 ♀ CPE); „GREECE OLYMP 22.6 LITOHORO 1986 S. Snäll lgt.“ (1 ♀ CBVM); „GREECE OLYMP 400 m. 22.6. 86 S. Snäll lgt.“ (1 ♂ CBVM); „GR, Kato Olympos Metamorphosis E Kalipefki, 6.4.98, leg. Wunderle (CPE)“; „GREECE: 1986 400 m LITOHORO 22.6 St. Snäll leg.“ (1 ♂ CPE) / „PARATYPUS, *Pedilophorus graecus* n. sp., det. A. Pütz 1995, 1998 und 1999“ (rot).

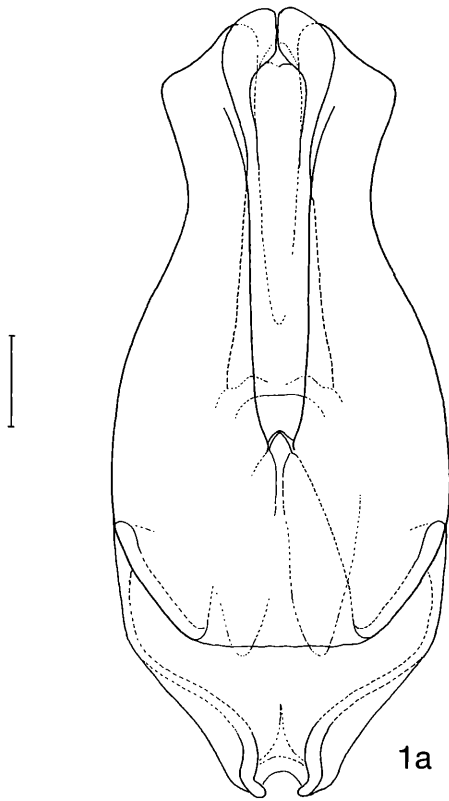
Länge: 4,18 - 4,31 mm (Holotypus: 4,18 mm). Breite: 2,62 - 2,81 mm (Holotypus: 2,62 mm).

Färbung und Behaarung: Färbung der Oberseite bronzefarben mit rötlich violetter Schimmer; Antennen, Beine und Mundteile dunkelbraun; Tarsen rotbraun.

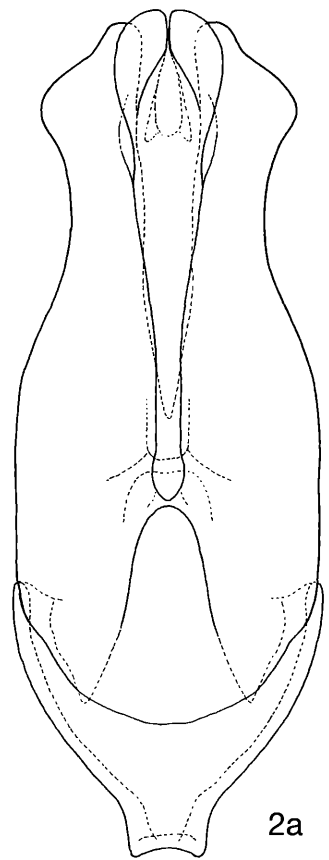
Oberseite kahl, glänzend, mit feiner isodiametrischer Mikroskulptur. Unterseite schwarz; Kehle und Wangen mit länglichen, grauen Härchen; Mundteile mit kurzen, gelblichen Härchen. Beine mit kurzen, grauen Härchen. Kopf: klein, etwa halb so breit wie das Pronotum, mit größter Breite im Bereich der Augen. Augen oval, stark vorgewölbt und vollständig gerandet. Clypeus und Stirn miteinander verwachsen; Stirn ungerandet, im Bereich der Augenbasen etwas eingebuchtet; sichtbarer Rest des Clypeus quer, rechteckig und flach, Vorderrand fein gerandet und rötlich aufgehellt, glänzend. Labrum groß, annähernd quadratisch, vom Clypeus etwas entfernt; Basis wulstförmig gerandet; kräftig runzlig punktiert und chagriniert, matt; Behaarung ähnlich wie auf dem Clypeus. Mandibeln kräftig, mit drei apikalen Zähnen; Außenseiten mit einer ovalen Vertiefung, die mit einigen groben Punkten und grauer Behaarung besetzt ist. Lippentaster kurz, dreigliedrig; Segment I sehr kurz; Segment II etwa doppelt so lang wie Segment I; Segment III etwa so lang wie Segmente I und II zusammen, zum Apex zugespitzt oval; Färbung rotbraun mit kurzen, gelblichen Härchen. Kiefertaster viergliedrig; Segment I klein; Segment II doppelt so lang wie Segment I; Segment III etwas kürzer und schmaler als Segment II; Segment IV zugespitzt oval, etwa so lang wie Segmente II und III zusammen; Färbung und Behaarung ähnlich wie bei den Lippentastern. Labium quer, rotbraun. Mentum quer, trapezförmig, rotbraun; Vorderrand eingebuchtet. Gula rechteckig, Seiten und Basis gerandet, leicht konvex gewölbt; Vorderrand und Submentum durch eine feine Linie getrennt; schwach glänzend, verstreut punktiert. Gena matt, stark chagriniert. Scapus keulenförmig, etwa 2,5 mal länger als breit, stärker skulpturiert und kurz-transvers chagriniert; Pedicellus kegelförmig, etwas länger als an der Basis breit; Segment III am längsten, etwa 3,5 mal so lang wie breit, parallelseitig; Segment IV etwa 2 mal länger als breit, schwach keulenförmig; Segment V etwa 1,5 mal länger als breit; Segment VI kürzer, breiter als lang; Segmente VII bis X quer, mit zunehmender Breite; Segment XI kegelförmig, so lang wie Segmente VII und VIII zusammen, zum Apex zugespitzt.

Prothorax: Halsschild quer mit größter Breite an der Basis, zum Vorderrand verengt; Vorderrand median ungerandet, Seitenränder vollständig gerandet; Basis ungerandet, dicht an die Flügeldecken anschließend. Hinterwinkel stumpfwinklig. Epipleuren dreieckig, breit, zur Aufnahme der Vorderschenkel an der Basis ausgehöhlt, leicht eingebuchtet. Prosternum am Vorderrand gerandet; Seiten des Fortsatzes parallel, der Apex breit abgerundet.

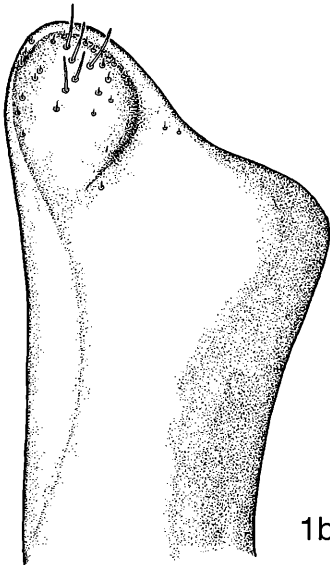
Mesothorax: Scutellum klein, gut sichtbar, dreieckig; schwach chagriniert, leicht glänzend. Mesosternum quer, zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes am Vor-



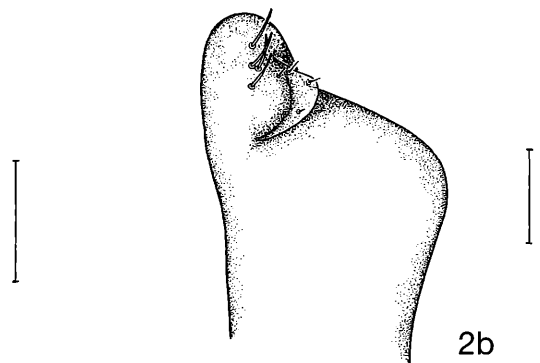
1a



2a



1b



2b

Abb. 1 a – b: *Pedilophorus graecus* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht (a) und Apex der linken Paramere in ventraler Ansicht (b).

Abb. 2 a – b: *Pedilophorus graecus amicorum* n. ssp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht (a) und Apex der linken Paramere (b).

derrand tief konkav ausgeschnitten. Mittelhüften weiter voneinander entfernt als die Vorderhüften.

Metathorax: Flügeldecken kurz, hochgewölbt, mit größter Breite im vorderen Drittel, zum Apex steil abfallend. Schulterbeule fehlt. Seitenränder bis zum Apex fein gerandet; im Bereich zwischen Mittel- und Hinterschenkel in lateraler Ansicht leicht konvex geschwungen. Oberfläche mit großen, transversen Maschen; Punktierung verstreut, der Abstand der Punkte etwa so groß oder größer wie ihr Durchmesser. Hinterflügel fehlend (brachypter). Epipleuren an der Basis am breitesten, bis zu den Hinterschenkeln reichend. Metasternum breit und quer, nur schwach konvex gewölbt; Vorderrand zwischen den Mittelhüften breit und flach gerandet; Basis median mit kurzem spitzen, gespaltenen Fortsatz. Hinterhüften quer, in der Mitte zusammenstoßend.

Beine: kurz, in angelegtem Zustand die Seiten des Körpers nicht überragend. Schenkel und Schienen abgeflacht. Schenkel der Vorderbeinpaare etwas kürzer als die der Mittel- und Hinterbeinpaare. Alle Schienen außen verrundet und mit breiter Tarsenfurche. Beide Geschlechter mit fünfgliedrigen Tarsen und gelapptem dritten Glied. Unterseite bis auf das Klauenglied behaart.

Abdomen: mit zur Mitte schwach hochgewölbten Sterniten. Sternit I am breitesten und längsten. Sternite II bis IV von abnehmender Breite und Länge. Analsternit etwa halb so breit wie Sternit I, abgerundet und gerandet.

Aedoeagus (Abb. 1 a b): Phallobasis symmetrisch. Medianlobus zum Apex herzförmig erweitert, länger als die Parameren, median schwach gespalten. Außenseiten der Parameren im vorderen Drittel konkav ausgeschnitten, zum Apex stark distal erweitert. Apices in ventraler Ansicht mit einer apikalen Erhebung; mit mehreren sehr kurzen Borsten, am Apex mit einigen längeren Borsten bewehrten

Weibchen: Letztes Tergit mit flach konkav eingezogenem Apex, Behaarung kurz, nur am Apex etwas länger. Coxite langgestreckt, bananenförmig, lang abstehend behaart. Stylus lang, stiftförmig, Apex mit langen Haarbüscheln.

Differentialdiagnose: *Pedilophorus graecus* n. sp. gehört aufgrund der vollständig gefurchten und breit abgerundeten Schienen in die Verwandtschaft von *Pedilophorus macedonicus* (SCHUBERT, 1969). Von dieser Art unterscheidet er sich durch die etwas dichtere Punktierung des Kopfs mit deutlicherer, feinerer, isodiametrischer Mikroskulptur. Die Elytren sind bei *P. macedonicus* stärker eingestochen punktiert. Habituell ist *P. graecus* etwas kleiner und gedrungenener. Das Pronotum

besitzt im Gegensatz zu *P. macedonicus* vor dem Hinterkopf eine sanfte Depression. Der Prosternalfortsatz ist bei *P. graecus* vollständig gerandet, bei *P. macedonicus* nur die Seiten und zum Teil der Apex.

Verbreitung: Griechenland (Ólympos).

***Pedilophorus graecus amicum* n. ssp.**
(Abb. 2 a – b)

Typenmaterial:

Holotypus ♂: „Griechenland-Makedonien Provinz Kozani Vermion Oros 1500-2050 m 18.-20. 5. 1988 leg. I. Wolf“ / „HOLOTYPUS, *Pedilophorus graecus amicum* n. ssp., det. A. Pütz 1998“ (rot) (CPE).

Paratypen: ein Männchen mit den gleichen Funddaten wie der Holotypus (CPE); „Greece: Macedonia (18a) Imathia: Vermion obh. Seli, 1500 m, N-Hang/unter Steinen 40°32'45"N / 22°00'21"E, 11. IV. 1998, leg. M. Schülke“ (1 ♀ CPE); „Greece: Macedonia (19) Imathia: Vermion 1 km W Kastania N-Hang/ Buchenforst, 1300 m 40°23'49"N / 22°07'00"E, 11. IV. 1998, leg. M. Schülke“ (2 ♀♀ CPE) / „PARATYPUS, *Pedilophorus graecus amicum* n. ssp., det. A. Pütz 1998“ (rot) (CPE).

Länge: 4,37 – 4,62 mm (Holotypus: 4,37 mm). Breite: 2,68 – 3,00 mm (Holotypus: 3,00 mm).

Beschreibung und Differentialdiagnose: Im Habitus und Körpergröße der forma typica sehr ähnlich. Äußerlich nicht sicher zu unterscheiden. Das einzige, sichere Unterscheidungsmerkmal ist der Bau des Aedoeagus. Der Aedoeagus ist insgesamt schlanker. Die Parameren in ventraler Ansicht neben einer leichten Erhebung mit einer subapikalen Kante; vereinzelt mit einigen sehr kurzen und deutlich längeren Borsten besetzt.

Verbreitung: Griechenland (Vermion).

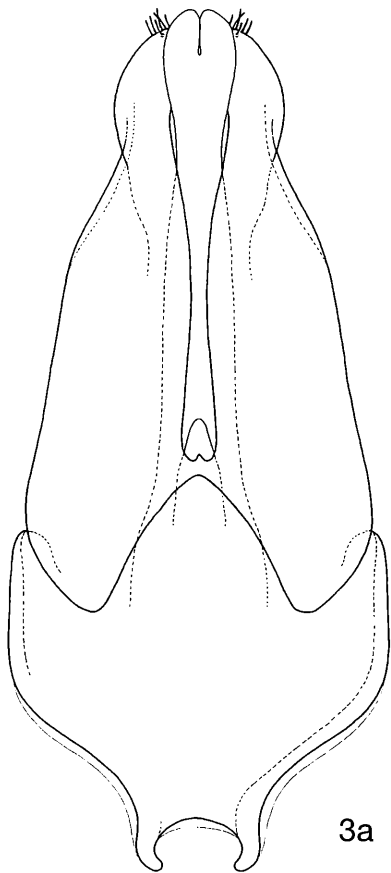
Etymologie: Von amicus (lat. Freund), allen Freunden und Kollegen gewidmet, die diese neue Unterart sammelten.

***Pedilophorus pindicus* n. sp.**
(Abb. 3 a – b)

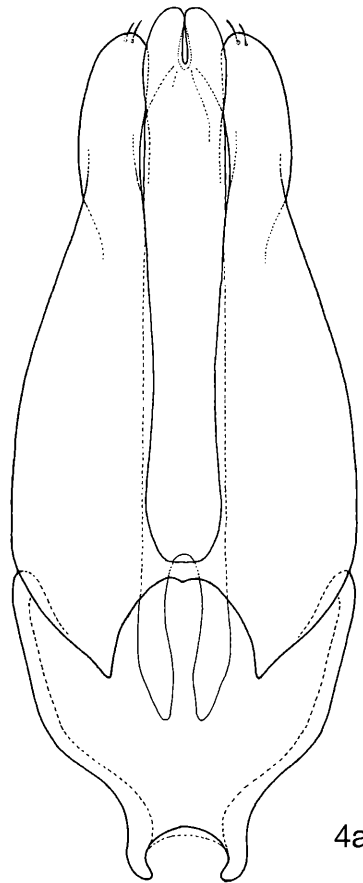
Typenmaterial:

Holotypus m: „GRECE-LÁKMOS Mt. MÉGA PERISTÉRI vill. 20.5.97, 1400-2200 m J Hrdlička lgt.“ / „HOLOTYPUS, *Pedilophorus pindicus* n. sp., det. A. Pütz 1999“ (rot) (CPE).

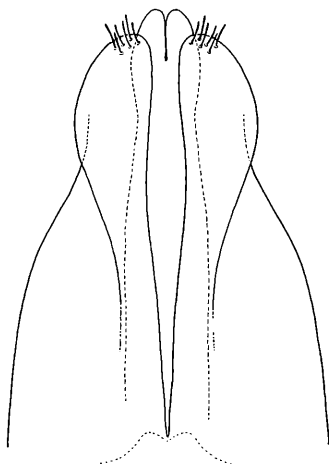
Paratypus m: mit den gleichen Funddaten wie der Holotypus sowie „PARATYPUS, *Pedilophorus pindicus* n. sp., det. A. Pütz 1999“ (rot) (CSP).



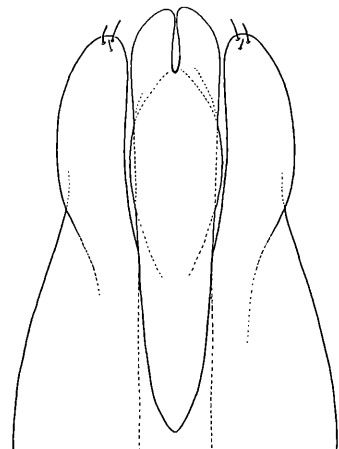
3a



4a



3b



4b

Abb. 3 a – b: *Pedilophorus pindicus* n. sp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht (a) und Apex der Parameren in ventraler Ansicht (b).
Abb. 4 a – b: *Pedilophorus pindicus schneideri* n. ssp.: Aedoeagus des Holotypus in dorsaler Ansicht (a) und Apex der Parameren in ventraler Ansicht (b).
Maßstäbe: 150 µm.

Länge: 4,06 - 4,12 mm (Holotypus: 4,06 mm). Breite: 2,62 - 2,68 mm (Holotypus: 2,62 mm).

In Größe, Habitus, Färbung und Behaarung *P. macedonicus* und *P. graecus* ähnlich. Gegenüber letzterer Art kann *P. pindicus* wie folgt unterschieden werden: Segment III der Antennen etwas kürzer und plumper gebaut. Kopf und Halsschild feiner und nicht so tief eingestochen punktiert; schwächer chagriniert, glänzender. Schildchen kürzer, breiter gebaut. Flügeldecken auf der Scheibe etwas deutlicher punktiert.

Aedoeagus (Abb. 3 a b): Phallobasis symmetrisch. Medianlobus zum Apex löffelförmig erweitert, länger als die Parameren, median schwach gespalten. Außenseiten der Parameren im vorderen Drittel tief konkav ausgeschnitten, zum Apex breit abgerundet zulaufend. Apices der Parameren mit einzelnen, sehr kurzen Borsten. In ventraler Ansicht das vordere Drittel der Parameren sehr stark verbreitert.

Differentialdiagnose: *Pedilophorus pindicus* n.sp. gehört aufgrund der vollständig gefurchten und breit abgerundeten Schienen wie *P. graecus* in die Verwandtschaft von *Pedilophorus macedonicus* (SCHUBERT, 1969). Alle drei Arten dieser Gruppe können nur sicher durch Genitaluntersuchung unterschieden werden.

Verbreitung: Griechenland (Lákmos).

Etymologie: Benannt nach dem Pindos-Gebirge, wo sich der Typenfundort befindet.

***Pedilophorus pindicus schneideri* n. ssp.**

(Abb. 4 a – b)

Typenmaterial:

Holotypus ♂: „GR-Maced.occ/Péla KAJMAKALAN 5.6.1995 1800-2200 m Dr. FencI+Hosnedl leg.“ / „coll. Jan Schneider (Praha)“ / „*Pedilophorus macedonicus* (SCHUBERT, 1969) M. BOUKAL det. ♂“ / „HOLOTYPUS, *Pedilophorus pindicus schneideri* n. ssp., det. A. Pütz 1999“ (rot) (CPE).

Länge: 4,25 mm. Breite: 2,87 mm.

Beschreibung und Differentialdiagnose: Ähnlich wie bei *P. graecus* n. sp. und *P. graecus amicornum* n. ssp. sind forma typica und Subspecies anhand äußerlicher Merkmale nicht sicher zu unterscheiden. *P. pindicus schneideri* n. ssp. ist im Gegensatz zur forma typica etwas matter. Auch hier ist der Bau des Aedoeagus das einzige, sichere Unterscheidungsmerkmal. Der Aedoeagus insgesamt schlanker. Außenseiten der Para-

meren im vorderen Drittel allmählich nach vorn verjüngend; in ventraler Ansicht Apices schmaler und schlanker. Bei *P. pindicus pindicus* n. ssp. ist der Aedoeagus etwas breiter und bauchiger gebaut. Die Außenseiten der Parameren sind im vorderen Drittel etwas winklig abgesetzt; die Apices der Parameren sind in ventraler Ansicht breiter.

Verbreitung: Griechenland (Voras).

Etymologie: Herrn JAN SCHNEIDER (Prag) herzlichst dediziert, der mir den Holotypus überließ.

Bestimmungstabelle der Gattung *Pedilophorus* STEFFAHNY

- 1 Nur Vorderschienen außen breit verrundet, mit vollständigen Tarsenfurchen. Mittel und Hinterschienen außen im apikalen Teil stumpfwinklig, ohne vollständige Tarsenfurchen 2
- 1* Alle Schienen außen breit verrundet, mit vollständigen Tarsenfurchen 3
- 2 Mesosternum breit, am Vorderrand median tief U-förmig ausgeschnitten. Medianlobus schmal. (3,5 - 4,5 mm) *auratus* (DUFTSCHMID)
- 2* Mesosternum schmal, am Vorderrand median flach konkav ausgeschnitten.. Medianlobus breit. (3,7 - 3,9 mm). *rhodopensis* PAULUS
- 3 Elytren scharf eingestochen punktiert. Medianlobus ± parallel, Parameren apical schwach erweitert. (4,5 - 5,9 mm). *macedonicus* (SCHUBERT)
- 3* Elytren schwach eingestochen punktiert. Medianlobus herz- oder löffelförmig, Parameren apical ± erweitert. 4
- 4 Kopf und Halsschild schwach chagriniert, glänzend. Medianlobus löffelförmig, Parameren apikal kaum distal erweitert, außen breit abgerundet, auf der Unterseite stark verbreitert. Aedeagi (Abb.3 - 4). (4,06 - 4,12 mm). *pindicus* n. sp. 5
- 4* Kopf und Halsschild stärker chagriniert, schwach glänzend. Medianlobus herzförmig, Parameren apikal stark distal erweitert, auf der Unterseite nicht stark verbreitert. Aedeagi (Abb.1 - 2). (4,18 - 4,62 mm). *graecus* n. sp. 6
- 5 Aedoeagus (Abb. 3 a b); Parameren im basalen Teil breiter, Außenseiten im letzten Drittel nach vorn leicht winklig abgesetzt; in ventraler Ansicht Apices breiter (4,18 - 4,31 mm). *pindicus pindicus* n. ssp.

5* Aedoeagus (Abb. 4 a – b); Parameren im basalen Teil schlanker, Außenseiten im letzten Drittel nach vorn allmählich verschälert, nicht winklig abgesetzt; in ventraler Ansicht Apices schlanker (4,25 mm)
 *pindicus schneideri* n. ssp.

6 Aedoeagus (Abb. 1 a – b); Apices der Parameren in ventraler Ansicht subapikal ohne deutlich erhobene Kante (4,18 – 4,31 mm). *graecus graecus* n. ssp.

6* Aedoeagus (Abb. 2 a – b); Apices der Parameren in ventraler Ansicht subapikal mit einer deutlich erhobenen Kante (4,37 – 4,62 mm).
graecus amicorum n. ssp.

Danksagung

Bei folgenden Kollegen, die mir in großzügiger Weise ihr Material überließen oder zur Bearbeitung anvertraut haben, möchte ich mich bedanken: VOLKER ASSING (Hannover), MILAN BOUKAL (Vysoké Mýto), OLE MARTIN (Zoologisk Museum, Kopenhagen), JAN SCHNEIDER (Prag), MICHAEL SCHÜLKE (Berlin) und INGO WOLF (Bad Endorf).

Literatur

- GANGLBAUER, L. (1902): Die generische Zerlegung der Byrrhiden-Gattung *Pedilophorus*. – Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 52: 92-94.
 ICZN (1985): International Code of Zoological Nomenclature. 3. Ed. – London XX: 338 pp.
 PAULUS, H. F. (1972): Der Stand unserer Kenntnis über die Familie Byrrhidae (Col.). – Folia ent. Hung. 25: 335-348.
 SCHUBERT, F. (1969): *Carpathobyrrhulus macedonicus* n. sp. (Col., Byrrh.). – Ztschr. Arb.gem. Öster. Ent. 21 (3): 74.

Anschrift des Verfassers:

Andreas Plütz
 Brunnenring 7
 D-15890 Eisenhüttenstadt
 e-mail: byrrhus@aol.com

FAUNISTISCHE NOTIZEN

681.

Cyphocleonus dealbatus an der Oker bei Goslar-Steinfeld (Col., Curculionidae)

Ende Juli 1999 fand U. TAEGER bei einer Studentenexkursion ein Exemplar von *Cyphocleonus dealbatus* (GMEL.). Daraufhin suchten wir den Fundort am 1.8.99 auf und konnten die Art in zahlreichen Exemplaren nachweisen (> 10). Die Tiere hielten sich an den Infloreszenzen von *Tanacetum vulgare* (Rainfarn) und *Artemisia vulgaris* (Gewöhnlicher Beifuß) auf. Die weißlich-grünliche Gitterzeichnung des oft 12 mm großen Käfers ist eine Tarnfärbung, mit der offenbar eine sehr gute optische Auflösung im Blütenstand von *Artemisia vulgaris* erreicht wird (vgl. WINKELMANN & BAYER 1993). Eine ähnlich gute Anpassung an den Blütenstand von *Artemisia vulgaris* zeigen die Larven des Eulenfalters *Cucullia artemisiae*, so daß eine nennenswerte Aktivität optisch agierender Prädatoren (wohl vor allem Vögel) im Tanaceto-Artemisietum (Rainfarn-Beifußflur) angenommen werden kann.

Der Fundort zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Ruderalfluren trockener und mittlerer Standorte sowie Schwermetallrasen aus. Die Art kommt fast ausschließlich im Bereich der trockenwarmen Ruderalfluren am Rand eines Weges und im Randbereich des Schwermetallrasens vor; die dichter bewachsenen Ruderalfluren mittlerer Standorte am Uferhang wurden von der wärmeliebenden Art vollständig gemieden.

Bei dem Fund handelt es sich um einen Neufund für das südliche Niedersachsen bzw. die Region Hannover (Hn) im Sinne von KÖHLER & KLAUSNITZER (1998). Auch das von MEYBOHM & PALM (1999) erstmalig für 1998 gemeldete Auftreten im niedersächsischen Wendland deutet auf eine aktuelle Westausbreitung der Art hin.

Literatur

- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomofauna Germanica Bd. 1 Ent. Nachr. Ber., Beih. 4: 1-185.
 MEYBOHM, H. & E. PALM (1999): Meldungen zu Borken- und Rüsselkäfern aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen (Col., Scolytidae, Curculionidae). – Bombus 3, 39-41: 162-163.
 WINKELMANN, H. & C. BAYER (1993): Bemerkenswerte und neue Rüsselkäferfunde (Coleoptera, Curculionidae) aus Berlin und Brandenburg. – Insecta (Berlin) 1: 177-183.

Anschriften der Verfasser:

Ludger Schmidt, Brakenweg 5, D-31535 Neustadt a. Rbge.

Dr. Peter Sprick, Weckenstr. 15, D-30451 Hannover

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2000/2001

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Pütz Andreas

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Gattung Pedilophorus Steffahny, 1843 Griechenlands mit einer Bestimmungstabelle der Arten \(Col., Byrrhidae, Pedilophorinae\). 121-127](#)